

Das Wagnis lohnt sich Integriertes Risk Management und Internes Kontrollsystem

Eine Änderung der Organisation in der EnBW Holding führte zu der Herausforderung, die Bereiche Risk Management (RM) und Internes Kontrollsystem (IKS) jeweils zu optimieren und in einem weiteren Schritt miteinander zu verzahnen. Die Zielsetzung bezog sich einerseits darauf, die Akzeptanz beider Bereiche zu verbessern und die Qualität zu erhöhen sowie andererseits eine Kosteneinsparung zu ermöglichen. Im Detail können die Ziele unter folgenden Punkten zusammengefasst werden:

- Stärkerer Fokus auf Risk Management
- Risikoorientiertes Internes Kontrollsystem
- Effizientere, optimierte IKS-Prozesse
- Synergieeffekte durch stärkere Integration von RM und IKS

Key Facts

- Energie Baden-Württemberg AG
- Karlsruhe, Deutschland
- 20,000 Mitarbeiter
- 5,5 Millionen Kunden
- ca. 600 risk2value User
- MS BI Stack

Die Erfordernisse waren extrem anspruchsvoll. Wir suchten nach einer stabilen Software, die flexibel genug ist, um unsere Anforderungen ohne individuellen Programmieraufwand zu erfüllen. Eine besondere Herausforderung stellte die Darstellung unseres Risikoberichtes auf Knopfdruck dar, da dieser ausgesprochen komplex ist.

”

“

Marco Mannes, Corporate Risk Manager


GRC-Domänen:



Risk



Control

Warum risk2value?

Die spezifischen Anforderungen an die Software beinhalteten unter anderem die folgenden Punkte:

- Einzelrisikobasierter Ansatz mit Möglichkeit zur Aggregation von Einzelrisiken
- Workflowunterstützte Sicherstellung des Erfassungsprozesses
- Abbildung der Chancen- und Risikolandkarte als Risikokatalog
- Abbildung der Prozesslandkarte
- Erfassung und Abbildung von Frühwarnindikatoren, Kontrollen, Maßnahmen und organisatorischen
- Umsetzung der fachlichen Rollenmodelle
- Szenarienbewertung

Im Juli 2015 wurde die interne Verzinsung der Maßnahme der Verzahnung von Risikomanagement und internem Kontrollsystem auf deutlich über 15% beziffert. Die Effizienz konnte signifikant gesteigert werden und der Aufwand um 25% reduziert. Weiters wurde die Akzeptanz vom Mitarbeiter bis zum Vorstand hergestellt.



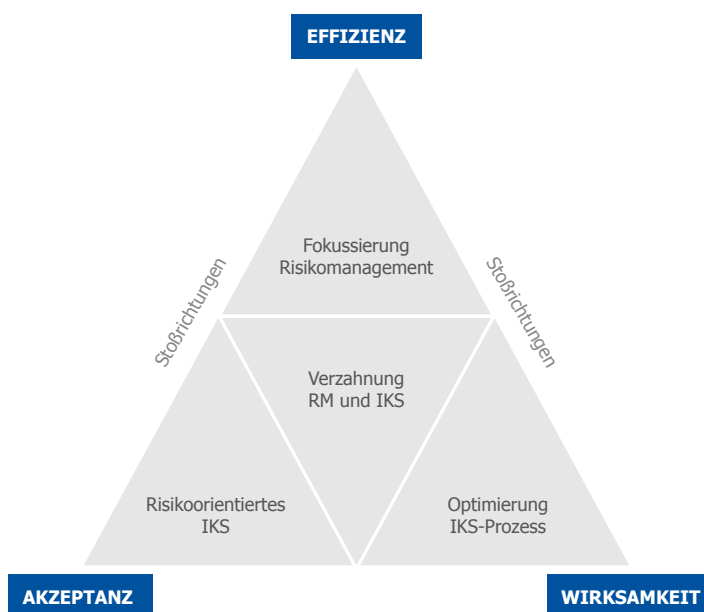
Dr. Anja Baesch, Leitung Risikomanagement & IKS

Projekterfolg

Das Projekt stieß auf umfassende Zustimmung, da der Nutzen für die Beteiligten eindeutig nachvollzogen werden konnte:

- Förderung der Akzeptanz in allen Konzernteilen
- Maßnahmenorientiertes Risikomanagement
- Einheitlicher Risikokatalog mit konzernrelevanten und gesellschaftsspezifischen Risikoarten
- Risikoorientierung und Nutzung organisatorischer Sicherungsmaßnahmen
- Differenzierung von wertschöpfungsstufen-/ gesellschaftsspezifischen Risikomeldeswellen
- Durchgängige Unterstützung aller Beteiligten im RM-Prozess
- (Teil-)Automatisierung von Routinetätigkeiten
- Anpassung der Berichtsfrequenz und Harmonisierung der Berichterstattung

Die Projektziele Effizienz, Akzeptanz, und Wirksamkeit wurden durch eine gut strukturierte Vorgehensweise im Projekt erreicht.



Nutzen

- Verringerung der Risikoanzahl, Fokussierung auf relevante Risiken
- Entfall von mehr als 50% der zu dokumentierenden IKS-Kontrollen
- Reduktion des Validierungsaufwands um mind. 1/3
- Reduktion von Sitzungen um 50%
- Eine Risikoinventur statt getrennter IKS- und RM-Inventuren
- Einheitliche Rollen für IKS und RM
- Wirksamkeitsbewertung im 4-Augen-Prinzip statt 6-Augen-Prinzip
- Bessere Risikovergleichbarkeit durch einheitliche Bewertung
- Positive Rückmeldung aus Konzerngesellschaften und Gremien
- Konzernweite Vereinheitlichung